



**An den Grossen Rat**

**25.1368.02**

Bildungs- und Kulturkommission  
Basel, 3. November 2025

Kommissionsbeschluss vom 3. November 2025

## **Bericht der Bildungs- und Kulturkommission**

zum

### **Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Begehren.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ausgangslage.....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Auftrag und Vorgehen .....</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Kommissionsberatung.....</b>	<b>3</b>
4.1	Anhörung der Verwaltung.....	3
4.2	Anhörung einer Delegation der GGG Basel .....	4
4.3	Kommissionsinterne Beratung.....	5
<b>5</b>	<b>Antrag.....</b>	<b>6</b>

### Beilage:

- Entwurf Grossratsbeschluss

## 1 Begehren

Mit dem Ratschlag Nr. 25.1368.01 beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, der GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag **29'468'140 Franken** (7'367'035 Franken p.a.).

Bei den Beiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. Dezember 2020 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2026 eingestellt.

## 2 Ausgangslage

Die GGG Stadtbibliothek Basel ist die öffentliche Bibliothek der Stadt und betreibt ein Netzwerk aus sieben Quartierbibliotheken (Bläsi, Hirzbrunnen, Breite, Gundeldingen, Neubad, Basel-West, St. Johann-Jukibu) sowie der zentralen Bibliothek Schmiedenhof. Sie bietet einen niederschweligen Zugang zu Bildung, Information und Kultur. Ihr Angebot umfasst analoge und digitale Medien für alle Altersgruppen, fördert das Lesen, Lernen und die Meinungsbildung und dient als sozialer Begegnungsraum mit integrativer Funktion. Darüber hinaus ist sie eine kulturelle Plattform für Autorinnen und Autoren und bietet ein breites Veranstaltungsprogramm zu Literatur, Sprache, Geschichte, Jugend, Digitalisierung und gesellschaftlichen Themen.

Der aktuelle Vertrag über den Betriebsbeitrag an die GGG Stadtbibliothek Basel in Höhe von insgesamt 27,38 Mio. Franken (6,85 Mio. p.a.) gilt für die Jahre 2022–2025. Die GGG hat fristgerecht die Erneuerung des Staatsbeitrags für die Periode 2026–2029 beantragt. Die Trägerschaft verbindet das Gesuch um Weiterführung der Staatsbeiträge für die Periode 2026 ff. mit einem substanziellen Erhöhungsantrag von 800 555 Franken p.a. Der Regierungsrat hält eine Erhöhung von rund 517 000 Franken p.a. für angemessen.

Die detaillierten Ausführungen sind dem Ratschlag zu entnehmen.

## 3 Auftrag und Vorgehen

Der Grosse Rat hat den Ratschlag Nr. 25.1368.01 betreffend «Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029» der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) am 15. Oktober 2025 zur Beratung überwiesen. Die BKK hat den Ratschlag in zwei Sitzungen beraten. An der Beratung haben der Vorsteher des Präsidialdepartements (PD), die Leiterin der Abteilung Kultur sowie die Leiterin Kulturinstitutionen teilgenommen. Zudem wurde eine Delegation der GGG Basel von der Kommission angehört.

## 4 Kommissionsberatung

### 4.1 Anhörung der Verwaltung

Der Regierungsrat würdigte im Rahmen der Anhörung die wichtige kulturelle und gesellschaftliche Arbeit der GGG Stadtbibliothek Basel, insbesondere ihre zentrale Rolle als Bildungs- und Kulturinstitution sowie ihre Anpassungsfähigkeit an das geänderte Nutzungsverhalten und die Institutionalisierung neuer Vermittlungsformen. Besonders positiv hervorgehoben wurden der Anstieg der Abonnementszahlen um 13,2 % (2022–2023), die Eröffnung neuer Open Libraries und die preisgekrönte Jugendarbeit.

Die GGG Stadtbibliothek Basel hat ihren Erhöhungsantrag mit vier Anträgen versehen, welche vom Regierungsrat geprüft und wie folgt beurteilt wurden:

### **1. 179'960 Franken p.a. für den Ausbau der Quartierbibliothek Bläsi**

Durch diesen Antrag sollen die höheren Betriebskosten aufgrund der Erweiterung der Bibliothek Bläsi gedeckt werden.

Der Antrag ist seitens des Regierungsrats unbestritten und soll im Staatsbeitrag für die Jahre 2026–2029 berücksichtigt werden. Er entspricht den erwarteten Folgekosten des kantonalen Investitionsbeitrags an den Ausbau der Quartierbibliothek Bläsi<sup>1</sup>.

### **2. 171'000 Franken p.a. (Ersatz Logistik-/Hilfsarbeiten)**

Seit 2007 konnte die GGG Stadtbibliothek Basel monatlich auf die Unterstützung von vier bis sechs Zivildienstleistenden zählen. Sie leisteten ca. 6985 Arbeitsstunden pro Jahr. Aufgrund eines Bundesentscheids sind Einsätze von Zivildienstleistenden in öffentlichen Bibliotheken künftig nicht mehr möglich. Der Entscheid führt dazu, dass die Arbeit der Zivildienstleistenden ab 2025 durch mindestens 3 Vollzeitstellen abgedeckt werden muss.

Auch dieser Antrag ist seitens des Regierungsrats unbestritten.

### **3. 117'000 Franken p.a. (Mehrkosten Raummiete Schmiedenhof)**

Begründet wird der Antrag damit, dass die GGG Basel den Betrieb der Stadtbibliothek bis 2024 mit zu tiefen Mieten subventioniert hat. Seit 2024 wurden die Mieten von 702 000 auf 819 000 Franken p.a. erhöht, was eine Mehrbelastung von 117 000 Franken bedeutet.

Der Regierungsrat lehnt den Antrag ab, da die höheren Mietpreise auf einem internen Entscheid der Trägerschaft beruhen, für den der Kanton nicht aufkommen soll.

### **4. 332'595 Franken p.a. (allgemeine Mehrkosten Personal, Raum, IT)**

Abzüglich der Kosten der unter den Punkten 1-3 dargelegten Anträge, verbleiben allgemeine Mehrkosten. Hierzu zählen der Teuerungsausgleich für das Personal (ca. 170 000 Franken), steigende Raum- und Energiekosten (ca. 42 000 Franken), IT-Ausgaben (ca. 25 000 Franken) sowie Mindereinnahmen von rund 125 000 Franken durch geringere Fondsentnahmen der GGG Basel.

Der Regierungsrat erachtet den Antrag als teilweise nachvollziehbar. Die Teuerungsanpassung von 170 000 Franken p.a. wird als berechtigt anerkannt, da sie faire Löhne und die Bindung von Fachkräften fördert. Die Übernahme von weiteren Kosten wird jedoch aus Priorisierungsgründen abgelehnt.

## **4.2 Anhörung einer Delegation der GGG Basel**

Die BKK hörte angesichts des ausserordentlichen Stellenwertes der GGG Basel sowie aufgrund der hohen Summe des Staatsbeitrags von 7,3 Mio. Franken p.a. eine Delegation des Vereins an. Im Laufe der aktuellen Staatsbeitragsperiode wurden zudem die zentralen Funktionen des Vereins GGG Basel sowie des Geschäftsfelds Bildung, der GGG Stadtbibliothek Basel personell neu besetzt. Teil der Delegation waren demnach der Delegierte des Vorstands und die Geschäftsführerin der GGG Basel sowie der neue Direktor der GGG Stadtbibliothek Basel.

Die Delegation der GGG Basel sieht sich durch die Erhöhung des Staatsbeitrags in ihrer Arbeit bestätigt. Die Differenz zwischen ihrem Antrag und dem regierungsrätlichen Ratschlag wird neutral beurteilt. Es verhalte sich so, dass der Grosse Rat die Höhe der Beiträge bestimme und die GGG Basel aufzeigen müsse, was mit den Mitteln umgesetzt werden könne. Nach dem Entscheid der Regierung sei klar gewesen, dass die GGG Stadtbibliothek Einsparungen vornehmen müsse. Für die Stadtbibliothek bedeute dies Kürzungen ihres Angebots, welche der Institution nicht leichtfallen. Potenzial für Einsparungen wurde insbesondere beim Medienbudget und der Leseförderung identifiziert.

---

<sup>1</sup> Investitionsbeitrag an die Erweiterung der Bibliothek Bläsi (Zweigstelle der GGG Stadtbibliothek Basel) (22.1229)

Das Budget der analogen Medien (Bücher, DVDs und Hörbücher) wird folglich um 10 % gekürzt, was zu einer Einsparung von total 89 000 Franken p.a. führt. Das Veranstaltungsbudget, welches im Wesentlichen aus Leseanimationen und allgemein Leseförderaktivitäten besteht, soll um 11 % gekürzt werden, was eine Einsparung von 23 500 Franken p. a. zur Folge hat. 200 von insgesamt rund 1200 Leseförderveranstaltungen für Kinder müssen durch diese Einsparungen gestrichen werden. Keines der Angebote werde jedoch eingestellt.

Die höheren Abonnementszahlen und Einnahmen des Jahres 2024, die bei der Antragstellung für die Staatsbeiträge ab 2026 noch nicht bekannt waren, ermöglichen eine Anpassung des Musterbudgets. Aufgrund der positiven Ergebnisse 2024 und des bis anhin guten Geschäftsjahres 2025 kann die Einnahmenposition demnach jährlich um 50 000 Franken erhöht werden.

Betreffend die Idee der Schaffung einer Zweigstelle in Kleinhüningen wurde von der Delegation darauf verwiesen, dass der Wunsch aus der Bevölkerung an die GGG Basel herangetragen worden sei. Solche Anfragen kämen regelmässig, verlören aber an Schwung, sobald klar werde, dass die GGG Basel Projekte nicht selbst finanzieren könne. Die GGG Basel sehe sich als Partnerin des PD, das zwar grundsätzliches Interesse an der Schaffung einer neuen Bibliothek signalisiert habe, aber keine zeitnahe Umsetzung wünsche. Deshalb verhalte sich die GGG Basel zurückhaltend und wolle die politischen Entwicklungen abwarten. Es gebe wohl seitens der Bevölkerung in Kleinhüningen einen Bedarf, doch die GGG Basel warte auf ein klares politisches Signal, bevor sie aktiv werde.

#### **4.3 Kommissionsinterne Beratung**

Die BKK heisst die Arbeit der GGG Stadtbibliothek ausdrücklich gut. Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre und der geglückte Sprung in die digitale Welt werden durch die stetig steigenden Besucher- und Ausleihzahlen eindrücklich unter Beweis gestellt. So erreichte die Medianausleihe im Jahr 2024 mit rund 2,08 Mio. einen neuen Höchstwert, was einer Steigerung von 13,84 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Während die Kommission sich der Haltung und Einschätzung des Regierungsrats bei der Beurteilung der Anträge der GGG Basel grundsätzlich anschliesst, bereitet einem Teil der Kommission die Einsparung im Bereich Leseförderung Sorge, da die Lesekompetenz der Basler Schülerinnen und Schüler seit Jahren abnimmt. Der Kommission wurde von der Delegation der GGG Basel jedoch nachvollziehbar dargelegt, dass die Angebote nicht gestrichen, sondern redimensioniert werden, und nicht bei anderen Projekten eingespart werden könne. Die BKK anerkennt zudem, dass nicht allein die Quantität von Angeboten für den Erfolg von Leseförderung entscheidend ist, sondern auch die richtige Adressierung des Angebots. Mit jährlich 1000 Veranstaltungen bietet die GGG Basel auch in der kommenden Staatsbeitragsperiode rund 3 Angebote pro Tag an. Die BKK weist darauf hin, dass es noch andere Institutionen und Gefässe gibt, die Leseförderungsangebote anbieten.

Ferner liegt es in der Autonomie der GGG Stadtbibliothek, ihre Ausgaben und Leistungen zu priorisieren. Die Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton darf dadurch jedoch nicht gefährdet werden.

Die Kommission würdigt zudem die verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit des PD mit der GGG Stadtbibliothek.

**Die BKK stimmt dem Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029 einstimmig mit 12 Stimmen zu.**

## **5 Antrag**

Die Bildungs- und Kulturkommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig mit 12 Stimmen, den nachfolgenden Grossratsbeschluss anzunehmen.

Die Bildungs- und Kulturkommission hat diesen Bericht am 3. November 2025 mit 12 Stimmen verabschiedet und ihre Präsidentin zur Kommissionssprecherin bestimmt.

Im Namen der Bildungs- und Kulturkommission

Franziska Roth  
Kommissionspräsidentin

Beilage:

- Entwurf Grossratsbeschluss

## **Grossratsbeschluss**

betreffend

### **Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2026 bis 2029**

vom .....

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 25.1368.01 vom 17. September 2025 sowie in den Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. 25.1368.02 vom 3. November 2025, beschliesst:

Für die GGG Stadtbibliothek Basel werden für die Jahre 2026 bis 2029 Ausgaben von insgesamt Fr. 29'468'140 (Fr. 7'367'035 p. a.) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.